

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

15. Februar 1931.

Nr. 43.

Inhalt: Dr. Heydemann: *Leucania favicolor* Barr. und *L. littoralis* Curt. in Schleswig-Holstein. — Dr. Becker: Entomologisches von den Azoren und Canarischen Inseln. — Berliner Entomologen-Verein.

Leucania favicolor Barr. und *L. littoralis* Curt. in Schleswig-Holstein.

Von Dr. Heydemann, Kiel.

(Mit 1 Tafel.)

Ueber die Auffindung von *Leucania littoralis* Curt. an der Westküste unserer Provinz hat Herr Landgerichtsdirektor Warnecke im 20. Jahrg. dies. Zeitschr., 1927, S. 330/332 berichtet. Außer dem ersten verkrüppelten, von Herrn Bredemann gezogenen Exemplar sind weitere 4 Stücke, die ich 1929 und 1930 auf den nordfriesischen Inseln fing, bisher die einzigen, in Schleswig-Holsteinischen Sammlungen befindlichen, einheimischen Belege dieser Art. Sie dürfte doch nicht so ganz häufig sein und auch Grasblüten und solche des Strandhafers dem Köder vorziehen. Ihre Hauptflugzeit scheint in die zweite Junihälfte zu fallen, doch je nach der Witterung auch später zu liegen. Sie ist anscheinend recht konstant. Zwei große ♀♀ sind in Fig. 11 und 12 abgebildet. Auch an der vorpommerschen Küste wurde sie im Juli 1930 wieder gefangen.

Leucania favicolor Barrett, 1896 im Ent. Mon. Mag. S. 100 beschrieben, wurde 1895 von Mathew entdeckt und bis jetzt nur in England beobachtet. Sie ist dort von Nordost-Essex, Südost-Suffolk, bei Hemley, von Kent, dem Harvich-Distrikt und der Insel Sheppey bekannt, wo sie nach South auf „Salzwiesen“ fliegt. Nun fing ich im letzten Juli-Drittel 1929 bei einem Ausflug nach den Nordfriesischen Inseln ein leider schon recht lädiertes *Leucania* ♀, das mir sofort wegen seiner rostroten Vorderflügeltönung, den grauen Hinterflügeln und des stark grau behaarten Abdomens auffiel. Wohl verglich ich das Stück mit der roten *favicolor*-Form, ließ diese Möglichkeit jedoch als zu unsicher wieder fallen und entschied mich dafür, daß es ein melanistisches ♀ von *L. pallens* f. *ectypa* Hbn. sein müsse. Es ist sehr eigenartig, daß *L. pallens* auf unseren Nordseeinseln fast ausschließlich in dieser hellrot-braunen Form auftritt.

Bei einem nur kurzen Aufenthalt 1930 wurde diesen Tieren natürlich größere Aufmerksamkeit gewidmet und es gelang, in allabendlichen Streifzügen nach und nach eine kleine Serie von

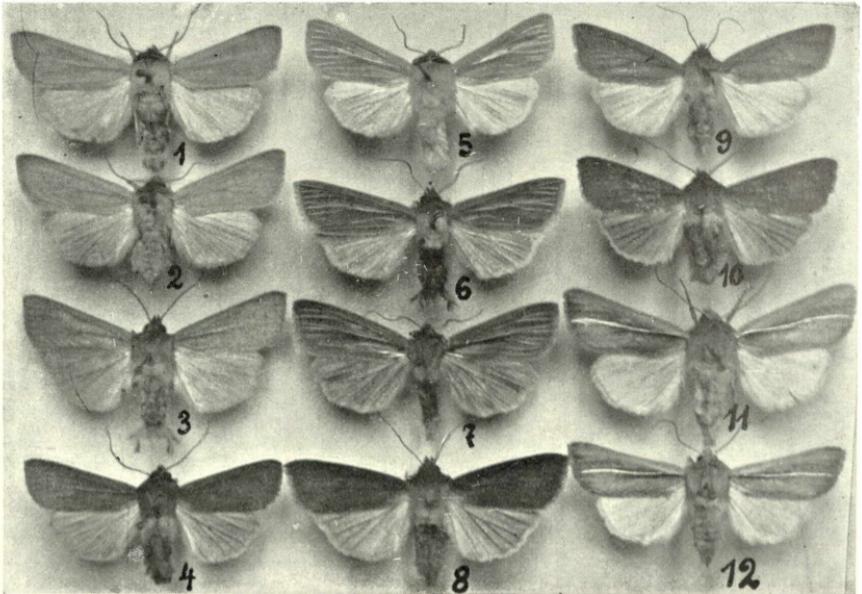
10 Stück jener fuchsroten *Leucanie*, zum Teil tadellos, zum Teil schon lädiert, zusammen zu bekommen, neben wenigen *L. pallens ectypa* und *L. impura* und einem hellen Stück, das ich zunächst für eine gewöhnliche *pallens* hielt. Nach der Präparation aller aber wurde es klar, daß diese 11 Tiere nur zu *favicolor* Barrett gehören konnten. Um bei diesem für die kontinentale Lepidopteren-Fauna wichtigen Fund ganz sicher zu gehen, sandte ich mehrere rostrote Tiere an das Britische Museum in London zur Begutachtung und Herr Tams dortselbst bestätigte mir freundlichst die Richtigkeit mit den Worten: „es sind unzweifelhafte *favicolor* Barrett“.

Die mit „honigfarben“ bezeichnete Stammform wird am besten im South „The Moths of the British Isles“ S. 305 beschrieben: „In der typischen Form sind die Vorderflügel von einer glatten, weichen Honigfarbe, oder der Farbe der Bienenwabe, mit kaum wahrnehmbaren (sich abhebenden) Adern, die aber nicht bleicher sind; ein schwarzer Diskalfleck und zwei weitere mit einigen schwach schwärzlichen Wischen deuten die gewöhnliche zweite Linie an. Die Hinterflügel variieren von weißlich mit dunklen Adern bis schmutzig grau.“ Warren nennt die Farbe der Vdfl. und des Thorax im Seitz hellolivbraun, doch ist diese Angabe weniger klar, als die von South, obwohl der helle Honig oder die frischen Bienenwaben einen sehr hell schmutzig-olivfarbenen Ton zeigen. Ich besaß vorher nur das in Fig. 1 und 2 abgebildete ♂♀ dieser Form aus England, von dem Entdecker Mathew selbst e. l. gezogen, mit dem das einzige gefangene ♂ Fig. 3 völlig übereinstimmt. Die ganz einfarbig glatten, seidig glänzenden Vorderflügel unterscheiden *favicolor* Barrett gut von den beiden zum Vergleich abgebildeten Verwandten *L. pallens* Fig. 5, ihrer *f. ectypa* Hbn., Fig. 6 und der roten *L. impura f. punctina* Haw., Fig. 7, die alle hell, weißlich beschuppte, und durch bräunliche Streifen in den Zellzwischenräumen noch erhabener wirkende Adern zeigen, was die 3 Abbildungen gut hervorheben. *L. impura* hat auch deutliche, schwarze Saumpunkte.

Die Mehrzahl meiner Tiere gehört jedoch einem Kreis lebhaft rostroter bis orangefarbener Formen an, wie ihn *pallens* nicht aufweist, und deren Bildung die entwicklungsgeschichtlich vermutlich jüngere *favicolor* ebenfalls spezifisch von jener trennt. Auch Rebel erwähnt das Vorwiegen rostbrauner Stücke. Unter meiner Ausbeute befanden sich folgende, ebenfalls in England fliegende Formen, deren schöne Farben eine Abbildung rechtfertigen, zumal sie auch den meisten kontinentalen Entomologen wenig bekannt sein dürften:

f. aenea Math., Fig. 4 (♂) und Fig. 8 (♀) tief orange, oft mit hell rostroter Costa, ebenso gefärbtem Kopf, Thorax und Hinterleib, sowie hell rauchgrauen Hinterflügeln mit dunkleren Adern und weißlichen Fransen. Auch das Abdomen ist ober-

**Zu Dr. Heydemann:
Leuc. favicolor Barr. und *Leuc. littoralis* Curt.**



Tafelerklärung:

1—2	<i>Leucania favicolor</i> Barr.	Nennform.	♂♀	England.
3	"	"	"	♂ Schleswig-Holstein.
4	"	"	<i>f. aenea</i> Math.	♂ " "
5	"	<i>pallens</i> L.	Nennform	♂ " "
6	"	"	<i>f. ectypa</i> Hb.	♂ " "
7	"	<i>impura</i> Hb.	<i>f. punctina</i> Haw.	♂ Vorpommern.
8	"	<i>favicolor</i> Barr.	<i>f. aenea</i> Math.	♀ Schleswig-Holstein.
9	"	"	<i>f. rufa</i> Tutt	♀ " "
10	"	"	<i>f. obscura</i> Math.	♂ " "
11—12	"	<i>littoralis</i> Curt.	2 ♀♀	" "

seits leicht dunkelgrau angeflogen. Schwer trennbare Uebergänge zu den folgenden sind nicht selten.

f. fuscorosea Math. rosig rahmgelb mit hell rosenrot getönten Hinterflügeln mit dunkelbraunen Adern. Nur ein prächtiges ♂, das aber mit seinen mehr rotgelben Vorderflügeln schon mehr einen Uebergang zu der folgenden, häufigsten

f. rufa Tutt, Fig. 9 (♀) bildet. Diese ist leuchtend gelbrot, mit ebenso getöntem Hinterleib und hellen Hinterflügeln, die nur sehr licht grau bestäubt sind.

f. obscura Mathew Fig. 10 (♂) zimmetbraun mit oliv-rauchfarbigen, wolkigen Schatten zwischen den Adern und dunkelrauchgrauen Hinterflügeln, mit dunkleren Adern und lichten Fransen. Dieses schöne Stück, wie auch ein ♂ der *f. aenea* zeigen eine fast vollständige, aus sehr feinen schwarzen Punkten gebildete, äußere Linie, in der sich die 2 gewöhnlich vorhandenen besonders dick schwarz abheben.

Fast alle Tiere wurden an Grasblüten und solchen von *Ammophila arenaria* oder im Fluge gefangen, — (an den Köder kam nur 1 Stück) — und zwar an Lokalitäten (bezw. benachbarten Dünen), wie sie die Engländer angeben.

Die Genitalorgane unterscheiden sich nach 2 angefertigten Präparaten, die Angaben von Pierce bestätigend, nur gering in der Größe und Bedornung gegenüber *pallens* und *impura*, wie ja in dieser Hinsicht die *Leucanien* eine anerkannt schwierige Gruppe sind. Eine spätere Abbildung behalte ich mir vor.

Die Raupe ist nach South und Warren rosig ockergelb bis bräunlich, dunkler netzartig gezeichnet, mit weißlicher, dunkel gesäumter Rückenlinie und je einer grauweißen Subdorsale, die nach unten von einer dunklen Linie begleitet wird. Ein breiter braungrauer Streifen über den Stigmen und einem rosig gelben Seitenstreif darunter; Kopf glänzend gelbbraun, dunkler gefleckt, im Gesamteindruck also der *lithargyria* ähnlich. (Rebel.) Als Futterpflanze werden Gräser angegeben.

Leuc. favicolor Barrett ist eine interessante Bereicherung der kontinental-europäischen wie der deutschen und Schleswig-Holsteinischen Lepidopteren-Fauna.

Entomologisches von den Azoren und Canarischen Inseln.

Von Dr. F. Böcker, Ohrenarzt in Brandenburg a. Havel.

Am 10. September 1930 schiffte ich mich in Hamburg auf dem Vergnügungsdampfer „Ozeana“ der Hapag zu einer 4-wöchigen Seereise ein und erreichten wir San Miguel, die größte der Azorenseln, am 18. September. Sie ist 750 qkm groß, liegt zwischen dem 38^o und 37^o n. Breite, also etwa auf der Höhe von Lissabon,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Leucania favicolor Barr. und L. littoralis Curt. in Schleswig-Holstein. 445-447](#)